

|      |            |  |                                     |
|------|------------|--|-------------------------------------|
| 0.2  | Datum      | <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich | Genehmigung Eilentscheidung         |
| BüBM | 01.10.2007 | <input type="checkbox"/> nichtöffentlich       | Genehmigung Dringliche Entscheidung |

|   |                                    |                    |              |
|---|------------------------------------|--------------------|--------------|
| Beschlussorgan<br>Rat   | Sitzungstermin<br>25. Oktober 2007 | Tagesordnungspunkt | Vorlagen-Nr. |
| Beratungsfolge  | Sitzungstermin                     | Tagesordnungspunkt | Vorlagen-Nr. |
| Bezeichnung des Tagesordnungspunktes<br>Beitritt der Stadt Lünen zu den Millenniums-Zielen der Vereinten Nationen |                                    |                    |              |

|   |   |  |  |
|---|---|--|--|
| Beschlussbedingte<br>Ausgaben/Einnahmen               | keine Folgekosten<br><br>Folgekosten/Jahr | Finanzierung der Ausgabe<br>Eigenanteil   Zuschüsse etc.             |  |
| HhJahr/Haushaltsstelle                                | Budget<br><br>VermöGH                     | im Investitionsprogramm - Jahr:<br><br>nicht im Investitionsprogramm |  |
| überplanmäßige Ausgabe<br><br>außerplanmäßige Ausgabe | Deckungsvorschlag                         |  |  |

**Beschlussvorschlag:**

***Der Rat der Stadt Lünen***

**begrüßt** die von den Vereinten Nationen im Jahre 2000 verabschiedeten Millenniums-Entwicklungsziele für eine bessere, gerechtere und sicherere Welt

**betont**, dass sich die Verpflichtungen aus der Millenniumserklärung der Vereinten Nationen zwar in erster Linie an die Regierungen der 189 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen richten, die die Erklärung unterschrieben haben

**äußert** aber gleichwohl seinen Willen, im Rahmen seiner Möglichkeiten an der Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele mitzuwirken und

**will** in diesem Sinne prüfen, inwieweit Aktivitäten realisiert werden können.

Der Bürgermeister

Hans Wilhelm Stodollick

Die Staats- und Regierungschefs von 189 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen haben im Jahre 2000 auf einem sog. Millennium-Gipfel eine ehrgeizige Strategie für eine neue globale Partnerschaft für Entwicklung verabschiedet und folgende acht Entwicklungsziele definiert:

- Bekämpfung von Hunger und Armut weltweit
- Grundschulbildung für alle
- Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frau
- Senkung der Kindersterblichkeit
- Verbesserung der Gesundheit von Müttern
- Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und anderen Krankheiten
- Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit
- Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft

Die Verpflichtungen aus der UN Millenniums-Erklärung richten sich vor allem an die Regierungen der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen, die diese Erklärung unterzeichnet haben und die für Ihre Umsetzung die Hauptverantwortung tragen. Gleichwohl hat das Thema in den vergangenen Jahren zunehmend auch eine kommunale Dimension erhalten. Ursächlich hierfür ist die Erkenntnis, dass die ehrgeizige Zielsetzung der Millenniums Erklärung ohne breite Verankerung in der Bevölkerung und den Einsatz der Kommunen nicht erreicht werden können.

Die an die Kommunen gerichteten Erwartungen beziehen sich vor allem darauf, die Millenniumsziele in der Bevölkerung bekannt zu machen bzw. mitzuhelfen, das Bewusstsein der Bürger für diese Problematik zu schärfen.

Die Weltunion der Kommunen sowie der Europäische Rat der Gemeinden Europas haben den Appell der Vereinten Nationen aufgegriffen und eine Millenniums-Erklärung der Kommunen verabschiedet, die die einzelnen Kommunen unterschreiben und damit ihre Unterstützung für die Millenniums-Entwicklungsziele zum Ausdruck bringen können.

Die Millenniumserklärung hat folgenden Wortlaut:

*Die Stadt.....*

**begrüßt** die von den Vereinten Nationen im Jahre 2000 verabschiedeten Millenniums-Entwicklungsziele für eine bessere, gerechtere und sicherere Welt

**betont**, dass sich die Verpflichtungen aus der Millenniumserklärung der Vereinten Nationen zwar in erster Linie an die Regierungen der 189 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen richten, die die Erklärung unterschrieben haben

**äußert** aber gleichwohl ihren Willen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele mitzuwirken und

**will** in diesem Sinne prüfen, inwieweit Aktivitäten realisiert werden können.

## I. Maßnahmen der Information und Bewusstseinsbildung

Durchführung eigener Aktionen und die Unterstützung von Aktionen Dritter mit dem Ziel, die Information über die Millenniums-Entwicklungsziele in der Bevölkerung zu verbreitern und somit das Bewusstsein für die damit angesprochenen Probleme zu wecken und Denkanstöße zu geben

Förderung von Dialog und Zusammenarbeit mit ausländischen Mitbürgern/innen, insbesondere aus den Weltregionen, auf die sich die Anstrengungen der Millenniums-Entwicklungsziele richten, in kommunalen Einrichtungen (z.B. Kindergärten, Schulen, Jugendzentren, Bibliotheken, Museen, Volkshochschulen, Freizeiteinrichtungen), um so durch direkte Kontakte ein für viele MitbürgerInnen vergleichsweise abstraktes Thema begreiflicher zu machen

## II. Maßnahmen der Vernetzung und Konzentration von Aktivitäten

Werbung für und Unterstützung eines breiten Bündnisses von lokalen Akteuren (Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, örtliche Wirtschaft und örtliches Handwerk, Kirchen usw.), um den Bestrebungen und Aktivitäten zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele eine möglichst breite Verankerung und Beständigkeit zu geben

Ausrichtung der kommunalen Partnerschaftsarbeit auf Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele (z.B. Aufnahme des Themas in die Arbeitsprogramme mit den Städtepartnern und Austausch über Aktivitäten in den Partnerkommunen bzw. Durchführung gemeinsamer Aktionen)

## III. Maßnahmen zur Förderung einer global denkenden und in diesem Sinne Verantwortung übernehmenden Kommunalpolitik

Überprüfung des eigenen kommunalen Handelns auf Verhaltensmuster, die dem Grundsatz der Einen Welt verpflichtet sind und die damit auch die allgemeine Grundlage der Millenniums-Entwicklungsziele unterstützen (z.B. Einsatz fair gehandelter Produkte in der Verwaltung, Schulen, Krankenhäusern, Kindergärten und auf kommunalen Veranstaltungen, faires und nachhaltiges Beschaffungswesen in den Bereichen Energie, Baustoffe, Dienstbekleidung, Bürobedarf, Einsatz energiesparender Fahrzeuge, Maßnahmen zur Energieeffizienz usw.)

## IV. Maßnahmen zur Unterstützung der Kommunen in den Ländern des Südens

Erweiterung des bestehenden Partnerschaftsnetzes auf Dreieckspartnerschaften mit einer oder mehrerer Kommunen aus EU-Ländern und einer Kommune aus den Ländern des Südens

Förderung starker, selbstverwalteter Kommunen in den Entwicklungsländern durch Unterstützung des kommunalen fachlichen Wissenstransfers im Rahmen des Einsatzes von kommunalen Experten/Innen in kommunalen Entwicklungsprojekten erfahrener Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit

**Ist der Überzeugung**, dass das kommunale Engagement im Rahmen der Millenniums-Entwicklungsziele auch dazu beitragen kann, der wachsenden Armutswanderung nach Europa entgegenzuwirken

**Fordert** die Bundesregierung auf, den Willen der Kommunen, ihren Beitrag zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele zu leisten, anzuerkennen und sie stärker als Akteure der Entwicklungszusammenarbeit zu berücksichtigen.

Der Ältestenrat der Stadt Lünen hat den Beitritt der Stadt Lünen zur Millenniums-Erklärung beraten und sich einstimmig für eine Unterstützung der Stadt Lünen zu den Zielen ausgesprochen.

Auf kommunaler Ebene haben bereits mehr als 32 Kommunen (Stand: 2005/2006), u.a. Witten, Leverkusen, Herne, Oberhausen, Gelsenkirchen, Wuppertal etc. die Millenniums-Erklärung unterzeichnet.

Auf örtlicher Ebene wird derzeit ein Netzwerk mit Kooperationspartnern aufgebaut.

Im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Aktionen soll das Bewusstsein für globale Armut gefördert werden. Auftakt war am 12. Mai 2007 ein Aktionstag gegen globale Armut. Weitere Aktionen sollen im Oktober und Dezember folgen.